Görlitzer Anzeiger.

No. 20. Donnerstags, den 17. Mai 1827.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Todesfälle.

Görlitz. In vergangener Woche sind allhier 2 Personen beerdiget worden, als: Tit. Fräul. Soph. Eleon. Louise geb. von Burgsdorf, weil. Tit. Hrn. Chph. Traug. von Burgsdorf, auf Nieder=Strawalde, Sr. Königl. Maj. von Polen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen hochbestl. Hauptmann von der Armee, und weil. Tit. Frn. Joh Charl. geb. von der Schulenburg, hinterlass. Fräulein Tochter, verst. den 3. Mai, alt 81 J. 7 Mon. 6 T. — Hr. Joh. Sam. Frenzel, braub. B. und Gasthofsbesitzer zum weißen Roß allhier, verst. den 5. Mai, alt 47 J. 7 Mon. 8 Tg.

Geburten.

Görlitz. Mstr. Aug. Gotthold Wenzel, B. und Fleischh. allh., und Frn. Christ. Frieder. geb. Böhmer, Tochter, geb. den 30. April, get. den 6. Mai, Christiane Juliane Caroline. — Joh. Karl Frenzel, Tuchber. Ges. allh., und Frn. Jul. Mar. geb. Raschke, Tochter, geb. den 28. April, get. den 6. Mai, Johanne Juliane Marie. — Hrn. Sam. Wilh. Schulze, brauber. B., Zeug= und Leinweber allh., und Frn. Jul. Charl. geb. Richter, Sohn, geb. den 29. April, get. den 9. Mai, Alwine Bernhard. — Hrn. Karl Ernst Ferdin. Eisler, brauber. B. und Weißbäcker allh., und Frn. Christ. Charl. geb. Krause, Tochter, geb. den 30. April, get. den 9. Mai, Friedericke Agnes.

Lissa. Hrn. Sam. Wigand Heinrich Rothe, Erbherrn auf Lissa, wurde am 26. April von seiner Gemahlin, Fr. Johanne Christianne Magdalene geb. Zachmann ein Sohn geboren und am 6. Mai getauft, Namens: Alwin Heinrich Eduard.

Verheirathungen.

Görlitz. Mstr. Friedr. Aug. Stirius, B. und Schneider allh., und Joh. Eleon. geb. Siegemund, von Rothenburg, kopulirt den 6. Mai. — Joh. Ernst Aug. Rauh, Zimmerh. Ges. allh., und Joh. Christ. geb. Bormann, weil. Joh. Mich. Bormanns, Freihäusler in Mittel=Gerlachsheim, nachgelassene ehel. jüngste Tochter, kopul. d. 6. Mai. — Joh. Glob. Elsner, Bauergutsbes. in Friedersdorf bei der Landskrone, und Anna Ros. geb. Pilzin, El. Pilzes, Bauerg. Bes. und Gerichtsält. in Ober=Moys, ehel. älteste Tochter, kop. den 7. Mai. — El. Eichler, d. Z. in Arbeit in Gorbitz bei Löbau, und Joh. geb. Wolke, Andr. Wolken, Inwohn. und Schneid. in Nieda, ehel. älteste Tochter, kopul. in Lohsa. — Carl Glob. Lange, B. und Zimmerh.

Ges. allh., und Jungfr. Joh. Doroth. geb. Wünsche, Joh. Christ. Wünsches, Häusl. und Zimmerh. Ges. in Ober-Rennersdorf, ehel. 3te Tochter, kopulirt den 14. Mai in Rennerdorf.

Kalendarische Bemerkungen.

(Fortsetzung.)

Vom 9. bis 15. Mai.

1548 den 15. Mai ward auf dem Reichstage zu Augsburg das Interim publicirt, das aber weder den Beifall der Protestanten noch der Catholiken erhielt.

Bis zu Pfingsten sollen die Lachse gut seyn.

Im Mai blühen noch: Aglaine, Satterwurz, Pfifferling u. s. w.

Vor Servatius, den 13. Mai, soll man sich keines gewissen Sommers versehen.

„Willst du wissen des Weines Frommen,
so laß vor den Mai zu Ende kommen.“

Den 15. Mai Therm. 13 Gr. Barom. 47 Gr. Nordwind hell und sehr waren.

Sternbilder. Den kleinen Bär oder den kleinen Wagen, erkennt man an seinen 7 Sternen, unter ihnen der Polarstern, welcher nahe am Nordpol der vorzüglichste.

Ein mäßiger Wind gehet in einer Sekunde 10, ein stärkerer 20 und ein Sturm 50 — 100 Fuß.

Erfindungen. Camera obscura 1545, Windbüchsen 1560, Fernröhre 1699 durch Galiläus.

1455 geschahe der sächs. Prinzenraub durch Kunz von Kauffungen.

Gelehrte. Lessing, Gottl. Ephr., geb. 1729 zu Camenz, gest. 1751 den 15. Februar zu Wolfenbüttel, ein in jeder Hinsicht sehr großer Mann, der sonst in allen Fächern der Literatur arbeitete und mit besondern glücklichem Erfolg auch für die Bühne. Verewigten ihn nicht bereits seine übrigen Schriften; so würde doch schon sein Nathan der Weise hinlänglich seyn, sein Andenken unsterblich zu machen.

Görlitzer Getreide-Preis, den 10. Mai 1827.

1 Schfl.	Waizen	1 thlr.	25 sgr.	— pf.	—	1 thlr.	20 sgr.	— pf.	—	1 thlr.	15 sgr.	— pf.
—	Korn	1	8	9	—	1	5	8	—	1	2	6
—	Gerste	—	28	9	—	—	27	6	—	—	26	3
—	Hafer	—	21	3	—	—	18	9	—	—	16	3

Avertissement. In Folge Auftrags des Königl. Landgerichts zu Görlitz soll das zu dem Nachlasse der verstorbenen Charlotte Gottliebe verw. Bürgermeister Bischoff geb. Haym gehörige, sub No. 147. hieselbst in der Webergasse gelegene Haus und Bierhof, auf welchem die Braugerechtigkeit und sieben Biere haften und welches auf 1675 thlr. 17 sgr. 2 pf. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden ist, auf Antrag der Erben im Wege der freiwilligen Subhastation erbtheilungshalber öffentlich verkauft werden.

Hierzu ist ein einziger peremtorischer Bietungstermin auf

den 9. Juni c. Nachmittags 3 Uhr

vor uns auf dem Rathhause hieselbst anberaumt worden.

Alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hiermit eingeladen, in diesem Termine zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, bei dem Königl. Landgerichte zu Görlitz, bei welchem auch nur Nachgebote angebracht werden können, erfolgen wird.

Die Taxe kann übrigens in den gewöhnlichen Amtsstunden in unserer Registratur eingesehen werden.

Lauban, am 7. April 1827. Das Königl. Gerichts-Amt der Stadt.

Bekanntmachung. Es soll die in gerichtlichen Beschlag genommene, auf dem Gute Ullersdorf, Rothenburger Kreises, stehende Orangerie, sowie einiges Mobiliar öffentlich an den Meistbietenden

gegen gleich baare Bezahlung, in dem hierzu den 5. Juni d. J. Vormittags um 9 Uhr anstehender Termine, verkauft werden. Das Auktions-Verzeichniß ist in Görlitz in dem Hause Nr. 98 und in den Redaktion des Anzeigers, in Ullersdorf aber bei dem Lustgärtner Kittner einzusehen, auch können auswärtige Kauflustige, wenn sie sich in portofreien Briefen an die unterzeichnete Commission wenden, unentgeldlich Abschriften davon erhalten. Görlitz, den 2. Mai 1827.

Die Königl. Justiz-Commission Görl. Kreises.

Auktions-Anzeige. Künftigen Sonnabend, als den 19. d. M. Vormittags um 10 Uhr sollen auf unterzeichnetem Königl. Steuer-Amte mehrere seidene, baumwollne und wollene Schnittwaaren öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verauktionirt werden, wozu Kauflustige hiermit einladet. Görlitz, den 15. Mai 1827.

Königl. comb. Steuer-Amt.

Verzeichniß
der mit der Post zurück gekommenen unbestellbaren Briefe.

1) Lieutenant Herrn von Apel in Berlin; frey.
2) Schuhmachermeister Johann Gottlieb Hoffmann zu Naumburg an der Saale; Portobetrag 5 sgr.
3) Stellmacher-Meister Rüger zu Löwenberg; Portobetrag 2 sgr.
4) Candidat Ernst Wilhelm Schmalz zu Neuenburg; Portobetrag 7 sgr.
5) Instrumenten-Händler Rudert in Goldberg; Portobetrag 5 sgr.
6) Demoiselle Anne Kirsch in Dölitzsch; Portobetrag 5 sgr.

Die unbekannten Absender dieser Briefe werden ersucht, solche vom unterzeichneten Amte in Empfang zu nehmen. Görlitz, den 10. Mai 1827.

Grenz-Post-Amt. Strahl.

Hoher Regierungs-Verfügung zu Folge soll die diesjährige erste Grasnutzung im Zwinger des hiesigen Zuchthausgebäudes

am 2. Juni c. früh um 10 Uhr

an den Meistbietenden überlassen werden; welches mit dem Bemerken, daß der Eingang zum Zwinger am Nikolai-Thore zur bestimmten Stunde geöffnet seyn wird, hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringt.

Görlitz, den 14. Mai 1827. Fennig, Königl. Kreissekretair.

Bekanntmachung. Auf Antrag der Fleischer Elsnerschen Erben ist zum öffentlichen Verkaufe der von ihrem Erblasser hinterlassenen Realitäten, und zwar des Nr. 113. allhier belegenen auf

Ein Hundert und Achtzig Thaler Courant

geschätzten Hauses, so wie der

Ein Hundert und Zwanzig Thaler Courant

taxirten Fleischbank Nr. 5. allhier, ein Termin auf hiesigem Schlosse auf

den Fünf und Zwanzigsten Juni 1827

Vormittags um 10 Uhr angesetzt worden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Schönberg bei Görlitz, am 11. April 1827.

Das Freiherrlich von Rechenbergische Gerichts-Amt allda.
Schmidt, Justitiar.

Avertissement. Das von Andreas Reisner hinterlassene Haus Nr. 115. in der Hartau, mit dazu gehörendem Grund und Boden von circa 5 Berl. Scheffel auf 232½ thlr. taxirt, soll auf Antrag der Erben in dem auf hiesigem Schlosse anstehenden einzigen Bietungstermine

den 25. Juni 1827 Vormittags 10 Uhr

an den Meistbietenden verkauft werden, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Schloß Schönberg, den 31. März 1827.

Freiherrlich von Rechenbergsches Gerichts-Amt
Schmidt, Justit.

Avertissement. Dem seit 1812 abwesenden Soldat Gottlob Wünschen aus Dürrhennersdorf, welcher in besagtem Jahre der Königl. Sächs. Armee, im Dienst des dermaligen Infanterie-Regiments, genannt Loo, und dessen zweiten Grenadier-Compagnie mit nach Rußland gefolgt, aus diesem Feldzuge aber nicht wieder zurück gekehret, ist der hiesige Einwohner, Gottlieb Wünsche als Abwesenheits-Curator von uns bestätiget, der Abwesende selbst aber, und resp. dessen Erben und Creditoren sind Inhalts der allhier, und an den Rathhäusern zu Dresden, Budissin, Pirna, Görlitz, und Rumburg ausgehangenen Edictalien, vorgeladen worden, künftigen 20. August d. J., an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, oder, was den abwesenden Soldat Wünschen anlanget von seinem Leben und Aufenthalte glaubhafte Nachricht zu geben, und zwar dieser unter der Verwarnung, daß er außerdem für todt und verschollen werde erklärt, und sein Vermögen denen sich gemeldeten Erben werde verabfolgt werden, dessen Erben und resp. Creditoren aber, daß sie ihre Erbrechte und Forderungen sub poena praeclusi, auch bei Verlust des Beneficii restitutionis in integrum anzeigen sollen, und wird solches alles hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Signirt Dürrhennersdorf mit Neuschönberg, den 22. März 1827.

Hochadelich Schönbergische Gerichten allda, und
Carl Ernst Häntzschel, verpfl. Gerichts-Director.

Das unterzeichnete Gerichtsamt macht hierdurch bekannt, daß die Elias Herrmannschen Kalksteinbrüche allhier auf den 19. Mai 1827. Nachmittags 2 Uhr anderweit verpachtet werden sollen, und ladet cautionsfähige Pachtlustige hierdurch ein. Cunnersdorf bei Görlitz, den 23. April 1827.

Das Adelich v. Schmidtsche Gerichtsamt. Pfennigwerth.

Wollmarkt zu Dresden.

Der mit allerhöchster Genehmigung alljährlich im Monat Juni zwischen der Zeit des Breslauer und Berliner Wollmarkts allhier zu haltende und drei Tage lang dauernde Wollmarkt nimmt für dieses Jahr Montags, den Eilften Juni seinen Anfang, und bleibt vermöge allergnädigster Verordnung auch in diesem Jahre die Eingangs-Accise für die während des Wollmarkts und in den drei vorhergehenden Tagen eingehenden Wollen von 15 Groschen auf Vier Groschen vom Centner herabgesetzt, so wie die Restitution dieser Eingangs-Accise für die erweislich unverkauft wieder ausgehenden Wollen gestattet, auch findet die Wiegung der Wollen nicht sowohl bei deren Eingange, sondern erst nach deren Verkauf statt. Zu Aufstellung der Woll-Wagen ist der Neumarkt bestimmt, dagegen wird denjenigen Wollverkäufern, welche ihre Wolle unter Dach zum Verkauf ausstellen wollen, auf die Dauer des Marktes ausschließlich das erste und zweite Stockwerk des Gewandthauses und des Raths Lagerhaus angewiesen, und werden übrigens alle den Verkehr der Käufer und Verkäufer fördernde Einrichtungen thunlichst eingeleitet werden. Dresden, am 4. Mai 1827.

Der Rath zu Dresden.

Grundstücks-Verkauf. Die Erben weil. Herrn Christian Bergtichs, gewesenen Bürgers und Speisekrämers allhier, beabsichtigen die erbschaftlichen Grundstücke, nämlich:

1) ein sub 377. in der Kränzelgasse hieselbst gelegenes Haus, und
2) ein vor dem Neißthore zwischen den Altmannschen und Lorenzischen Felbern gelegenes Stück Acker nebst Scheune,

an die Meist- und Bestbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten zu verkaufen; und laden Kauflustige hierdurch ein,

den 11. Junius 1827.

in dem Brauhofe Nr. 1. auf hiesigem Nieder-Markte sich einzufinden, und zu gewärtigen, daß mit dem Meist- und Bestbietenden nach Auswahl der Verkäufer die Käufe abgeschlossen werden sollen. Die Bedingungen sind sowohl in Nr. 1. als bei den Justiz-Commissar Herrn Haupt in Görlitz zu erfahren.

Görlitz, den 23. April 1827. Bergtich im Namen der Erben.

Ein Kinderwagen ist zu verkaufen; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 20. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstags, den 17. Mai 1827.

Der an der Viehweide allhier sub No. 795. gelegene Stadtgarten ist nebst Wohnung und nöthigem Wirthschaftsgelaß von jetzt an zu verpachten, und das Weitere beim Eigenthümer zu erfahren. Görlitz, am 11. Mai 1827.

Zu einer im Laufe des künftigen Monats Juni von mir abzuhaltenden Auktion, deren Tag noch bestimmt angegeben werden wird, werden noch Sachen angenommen. Ich bitte aber um baldige Anzeige, damit ich mich darnach richten kann. Görlitz, am 14. Mai 1827. Rämisch, verpfl. Aukt.

Eine Parthie leere Wein- und Branntweinfässer von 11 bis zu ½ Eimer herab, mit und ohne eiserne Reifen stehen zum Verkauf bei Michael Shmidt.

Selter-, Eger-, Saidschützer-, Marienbader- und Salzbrunnen ist frisch angekommen bei Michael Schmidt.

Frisch geräucherten Lachs, Braunschweiger Cervelatwurst, Sardellen, Capern, Trauben-Rosinen und Mandeln in Schalen hat erhalten Michael Schmidt.

Bernstein-Lack hat wieder erhalten Michael Schmidt.

Das verbesserte Glanzwichspulver von Denstorff,

welches nach chemischer Prüfung des Herrn Hofrath und Professor D. Trommsdorf in Erfurt für zweckmäßig und dem Leder unschädlich erklärt worden ist, hat sich seit mehrern Jahren einen so vortheilhaften Ruf im In- und Auslande erworben, daß solchem der Vorzug vor vielen andern, vorzüglich sogenannten Englischen Glanzwichsen zu Theil wurde. Dieß Pulver zeichnet sich hauptsächlich dadurch aus: daß es mit geringer Mühe dem Leder dem schönsten schwärzesten Glanz ertheilt, das Leder sehr conservirt, spiegelglatt und geschmeidig erhält, und mit diesen bewährten Eigenschaften die größte Wohlfeilheit verbindet. Das Paquet von ¼ Pfund, welches nur in Wasser aufgelöst werden darf, kostet 2½ ggr. und ist fortgesetzt in der Preuß. Oberlausitz nur einzig und allein Herrn Michael Schmidt in Görlitz in Commission übergeben. Th. Denstorff,

Apotheker in Schwanebeck.

Drechsler-Waaren-Verkauf.

Mein, wie bekannt, an sich schon anständiges Waarenlager von allen Sorten Drechsler-Waaren des neuesten und besten Geschmacks, habe ich in der jetzigen Leipziger Oster-Messe mit den neuesten Modepfeifen, echten Meerschaum- und Meißner Porzellain-Köpfen, echten wohlriechenden Weichsel-Röhren, echten Bambus- und andern Sorten Mode-Stöcken, Billard- und Kegel-Kugeln, allen Arten Clystirspritzen rc. vermehrt, indem ich die billigsten Preise zusichere, biete ich meine Drechsler-Waaren, sowohl zu Görlitz von jetzt an, als auch bei der Bade-Anstalt zu Muskau vom 1. Juni d. J. ab, zum Verkauf aus, und erlaube mir, um zahlreichen Zuspruch bitten zu dürfen, mit dem Bemerken, daß ich Meerschaumköpfe auf Verlangen in Oel oder Wachs siede. Görlitz, den 15. Mai 1827.

Steffelbauer, Drechsler.

Die 23jährige Rosine Kaulvers in Schreibersdorf, welche vor etlichen Jahren verblindete, und jetzo aus der Breslauer Anstalt zurück gekommen, empfiehlt sich laut Attestes mit nachstehenden Arbeiten, als: Stricken der Strümpfe und Nachtmützen, Beziehen der Stühle mit Rohr, Bänderschuhe und Tuchdecken flechten, Geldbeutel häckeln, Schnüre klöppeln, Strohhutschnüre flechten, Hüte nähen und Strohteller fertigen; sie bittet Menschenfreunde um Beschäftigung in ihrer unglücklichen Lage; Aufträge nimmt an und Probearbeiten zeigt vor, der Schneidermeister Fremder, wohnhaft bei Herrn Bertram in der Neißgasse.

Ein zweispänniger Holzwagen in ganz gutem Zustande, fast neu, steht in Trotschendorf zu verkaufen bei David Lehmann.

Zur 1sten kleinen Lotterie sind wieder Loose zu 5 thlr. Einsatz und 5 sgr. Schreibegebühren im Ganzen und Fünftel-Loosen zu haben bei dem Unterzeichneten. Joh. Glieb. Radisch.

Ein hiesiges Sattlermittel empfiehlt sich einem geehrten Publikum mit Polstern von Stühlen und Sophas, wie auch mit Fertigung der Mantelsäcke und Felleisen, aber nur auf Bestellung und bittet, sich nicht nach der Bekanntmachung der Fr. F. D. H. im vorigen Blatte des Görlitzer Anzeigers zu achten; glaubt sich dieselbe betheiligt, so steht es ihr frei, nach ihrem Gutachten Maaßregeln zu nehmen. Das Sattlermittel.

Eine Wittwe in mittlen Jahren von gebildetem Stande wünscht jetzt oder zu Johannis c. eine Anstellung, als Wirthschafterin oder Ausgeberin bei einer Herrschaft auf dem Lande oder in der Stadt; selbige sieht nicht auf vielen Gehalt, sondern mehr auf anständige und gute Behandlung; Anerbietungen bittet man höflichst in der Expedition des Görlitzer Anzeigers abzugeben.

Eine Köchin, welche gute Atteste aufzuweisen hat, und im Kochen ganz erfahren ist, wünscht auf dem Lande gern ihr Unterkommen zu finden; das Nähere erfährt man in der Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Daß ich nunmehr in der untern Neißgasse bei Herrn Steffelbauer, Haus No. 344. zwei Treppen hoch wohne, zeige ich ergebenst an und bitte um gütigen Zuspruch.
F. A. G. Stirius, Damenkleider-Verfertiger.

Logis-Anzeige. In Nr. 294. in der Nikolaigasse ist eine Stube nebst zwei Kammern, nach der Krebsgasse heraus, und Holzschuppen von Johannis c. an zu vermiethen und zu beziehen.

Ein Logis von drei Stuben mit Zubehör, desgleichen eins dergleichen von zwei Stuben, sind zu Michaelis zu vermiethen; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Eine geräumige lichte Stube nebst Stuben- und Saalkammer, Küche und Holzraum, zwei Treppen hoch, ist zu vermiethen und bis Michaelis zu beziehen, Nikolaigasse Nr. 292.

Ein Schüler kann bei einer einzelnen Frau auf ein freundliches Logis, wie auch Kost und Wäsche erhalten; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Concert-Anzeige. Heute Abend wird bei Gartenbeleuchtung Concert gehalten werden, wozu ergebenst einladet Heino.

Sontags, den 20. d. M. Nachmittags 4½ Uhr wird Concert mit vollstimmigem Orchester in Kähligs Garten gegeben werden, zu welchem ich ganz ergebenst einlade. F. Apetz.

Allen meinen werthgeschätzten Freunden und Bekannten mache ich hiermit bekannt, daß mein Orchester aufs beste besetzt ist, und lade hierzu ergebenst ein.
Johann Samuel Fehre in Groß-Bießnitz.

Einladung. Daß künftigen Sonntag bei mir vollstimmige Tanzmusik gehalten wird, zeiget ergebenst an und bittet um zahlreichen Zuspruch verw. Hölzel in Moys.

Derjenige, welcher am 3. huj. bei meinem Wagen am Salzhause blos hören gelassen: „Dieß wären gestohlene Decklinnen;“ wird ersucht, solches dem vermeintlichen Eigenthümer oder gesetzlich der Behörde anzuzeigen; widrigenfalls ich ihn rechtlich belangen werde. J. Göthlich in Klein-Bießnitz.

Am Sonntage ist von der Kirche bis in die Hotergasse eine Brille verloren gegangen; der Finder wird gebeten, sie in Nr. 686. gegen ein Douceur abzugeben.

Während meiner Abwesenheit von meiner Wohnung hatte ich am 10. Mai das Unglück, daß meine Wohnung nebst den darin befindlichen Habseligkeiten ein Raub der Flammen wurde. Doch bin ich von Danke durchdrungen, für den so freundschaftlichen und thätigen Beistand, den meine gnädige Herrschaft nebst ihrer Gemeinde und Herr Hofrath von Stölzer auf Holtendorf mit ihrer und andern Gemeinden zur möglichsten Rettung leisteten. Nehmen sie meinen innigsten Dank mit dem aufrichtigen Wunsche, daß Sie Gott vor einem solchen Unglücke stets bewahren möge, das mir noch verleumderische Zungen durch lieblose Urtheile bitterer machen. Gottfried Schneider in Schlauroth.

Hierzu eine literarische Beilage.